



# MZ Kalchrain Klostergebäude Planerwahl im selektiven Verfahren für Architekten

Bericht des Beurteilungsgremiums



1	<b>Einleitung</b>	2
2	<b>Verfahren</b>	2
3	<b>Ausgangslage</b>	3
4	<b>Aufgabenstellung und Ziel</b>	3
5	<b>Beurteilungsgremium</b>	4
6	<b>Beurteilung</b>	5
7	<b>Genehmigung</b>	5
	<b>Würdigung der Beiträge</b>	7

## 1 Einleitung

Das Massnahmenzentrum Kalchrain ist im rund sechs km nördlich von Frauenfeld liegenden Zisterzienserinnenkloster Kalchrain untergebracht. Nach der Aufhebung der Klöster wurde Kalchrain ab 1851 als kantonale Zwangsarbeitsanstalt genutzt und später zur Arbeitserziehungsanstalt umbenannt. In den 1980-er Jahren erfolgten im Klostergebäude sowie im ganzen Areal umfassende bauliche Massnahmen. Seit 2006 wird die Anlage unter der Bezeichnung Massnahmenzentrum Kalchrain geführt. Das Kloster ist als besonders wertvoll eingestuft und bildet das Herzstück der Anlage.

Das Massnahmenzentrum bietet männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit einer Massnahme nach dem Jugendstrafgesetz oder nach dem Strafgesetzbuch. Die Ziele umfassen die persönliche Entwicklung, die Deliktbearbeitung und die Berufsausbildung. Das Massnahmenzentrum bietet Ausbildungen in elf Berufsfeldern und wird mit je einer geschlossenen Aufnahme- und Integrationsgruppe sowie zwei offenen Wohngruppen geführt.

Im Rahmen der 2018 beschlossenen Neuorganisation der Angebote und der damit verbundenen Reduktion von 59 auf 46 Plätze werden Anpassungen im Raumkonzept des historischen Klostergebäudes notwendig. Zudem sollen verschiedene Mängel hinsichtlich Erschliessung, Sicherheit und Brandschutz behoben werden. Die vier Wohngruppen sind neu ausschliesslich im Klostergebäude untergebracht. Für verschiedene Räume sind momentan provisorische Lösungen eingerichtet, die ebenfalls verbessert werden sollen. 2020 wurde von Schoch-Tavli Architekten, Frauenfeld, eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, die den Zustand des Klostergebäudes analysiert, die künftigen Raumbedürfnisse festhält sowie eine Lösung für die baulichen Anpassungen im Gebäude vorschlägt.

Zur Ausschreibung der Architekturleistungen für die baulichen Anpassungen des Klostergebäudes führte das Kantonale Hochbauamt Thurgau das vorliegende Planerwahlverfahren durch.

## 2 Verfahren

Auftraggeber ist der Kanton Thurgau, vertreten durch das Kantonale Hochbauamt Thurgau. Das Verfahren wurde als nicht anonyme Planerwahl im selektiven Verfahren durchgeführt.

Die Ausschreibung erfolgte am 22. Januar 2021<sup>1</sup>.

Zur Bewerbung teilnahmeberechtigt waren Anbietende des Fachbereichs Architektur oder Architekturgemeinschaften mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat, der das GATT/WTO Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen unterzeichnet hat.

Aus den 21 eingegangenen Bewerbungen wurden im Rahmen eines Präqualifikationsverfahrens durch das Beurteilungsgremium am 8. März 2021 die folgenden fünf Büros (alphabetische Reihenfolge) für die Planerwahl eingeladen:

- BDE Architekten GmbH, Winterthur
- Donatus Lauener + Brian Baer GmbH, Frauenfeld
- Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten AG, Zürich
- Ryf Scherrer Ruckstuhl AG, Kreuzlingen
- Waeber Dickenmann Partner AG, Zürich

Bewertet wurden die Planungs- und Ausführungskompetenz anhand historischer Referenzobjekte, der Umgang mit der historischen Substanz, die Angemessenheit der Intervention sowie die organisatorische Eignung.

Mit der Teilnahme am Planerwahlverfahren anerkannten die Teilnehmenden die Programmbestimmungen, die Fragenbeantwortung sowie den Entscheid des Beurteilungsgremiums in Ermessensfragen.

<sup>1</sup> in Anwendung von Art. 12 Abs. 1 lit. a und Abs. 3 der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB, RB Nr. 720.1) sowie des Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (RB Nr. 720.2) und der Verordnung zum Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (RB Nr. 720.21). Das Verfahren unterstand zudem dem GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA, SR 0.632.231.422). Das Planerwahlverfahren wurde über [www.simap.ch](http://www.simap.ch) sowie in der Fachzeitschrift *tec21* und im Amtsblatt publiziert.

### 3 Ausgangslage

Die heutigen Wohn- und Arbeitsverhältnisse im Klostergebäude werden massgeblich durch Strukturen bestimmt, die Anfang der 1980-er Jahre im Rahmen einer durchgreifenden Sanierung des Klosters hergestellt wurden. Die damals geschaffenen Verhältnisse sind auch heute noch zweckmässig. Besonders für den geschlossenen Vollzug während der Abklärungsphase ist das Kloster hervorragend geeignet.

Ursprünglich führte das Massnahmenzentrum Kalchrain vier Gruppen im Klostergebäude und zwei Gruppen im sogenannten Lehrlingsheim. Seit der Verkleinerung werden vier Gruppen ausschliesslich im Klostergebäude geführt. Diese vier Gruppen im Klostergebäude bestehen aus zwei geschlossenen und zwei offenen Wohngruppen mit insgesamt 36 Plätzen. Zehn weitere Plätze befinden sich in Wohnungen in Kalchrain und in Frauenfeld. Die Bewohner der offenen Wohngruppen profitieren von Vollzugsöffnungen. An die Unterbringung von Bewohnern in den geschlossenen Gruppen werden hingegen erhöhte Anforderungen gestellt. Zugunsten der Flexibilität sollen künftig alle Wohngruppen diesem Standard entsprechen.

Der Anpassungsbedarf nach vier Jahrzehnten Betrieb ergibt sich einerseits aus der beschlossenen Neuorganisation der Angebote. Andererseits muss das Gebäude heutigen Anforderungen an den Brandschutz und an die Sicherheit genügen. Für die Erdbbensicherheit sind voraussichtlich ebenfalls Massnahmen erforderlich.

Dank regelmässig durchgeführten Unterhaltsarbeiten ist keine Totalsanierung erforderlich. Das Gebäude soll aber für die weitere Nutzung aufgerüstet werden, was gleichwohl aufwendig ist, weil die Eingriffstiefe überall zur Beachtung der heutigen Normen zwingt. Die vorgesehenen Investitionen sollen sicherstellen, dass das Klostergebäude Kalchrain auch zukünftig für den modernen Massnahmenvollzug geeignet bleibt.

Die 2020 erarbeitete Machbarkeitsstudie bildet den Umfang der ausgeschriebenen Planerleistungen ab und gilt als Grundlage für die weitere Planung.

### 4 Aufgabenstellung und Ziel

Mit dem Planerwahlverfahren wurden Architekturbüros gesucht, welche die notwendige Kompetenz und Erfahrung im Sanieren und Umbauen eines denkmalgeschützten Objektes unter Betrieb und in hoher architektonischer Qualität besitzen. Sie sollen über das notwendige Wissen, Feingefühl und Potenzial für die Planung und Ausführung verfügen.

Die ausgewählten Teilnehmenden wurden eingeladen, ihren Beitrag am 2. oder 4. Juni 2021 dem Beurteilungsgremium vorzustellen. Die zu erarbeitende Präsentation hatte folgende vier Themenbereiche zu berücksichtigen:

#### **Motivation für die Bauaufgabe**

Es war zu erläutern, welche Motivation die Teilnehmenden bewogen hat, an diesem Verfahren teilzunehmen.

#### **Architektur**

Es konnten charakterisierende Qualitäten und Defizite des bestehenden Klostergebäudes im Kontext zu den vorgesehenen baulichen Massnahmen aufgegriffen und auf die für das Gelingen der Bauaufgabe wesentlichen Elemente, Stimmungen, etc. hingewiesen werden. Zudem konnte mögliches Potenzial für Optimierungen aufgezeigt und Hinweise auf Schwierigkeiten gegeben werden. Die in der Machbarkeitsstudie vorgesehenen baulichen Anpassungen sollten jedoch nicht per se in Frage gestellt werden. Es konnte eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Teilbereich geführt werden.

#### **Baumanagement**

Neben der Architektur ist der sorgfältigen Planung eines etappierten Bauablaufs unter laufendem Betrieb besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Es war eine Aussage zu machen, wie das Baumanagement aufgebaut und sichergestellt wird. Zudem konnten kritische Meilensteine und terminrelevante Faktoren aufgegriffen sowie Hinweise zu Etappierungen und Organisationsformen gegeben werden. Weiter war die Organisation und die Leistungsfähigkeit der Bürostruktur aufzuzeigen.

### **Schlüsselpersonen**

Eine erfolgreiche Planung und Umsetzung beruht auf der fachlichen Kompetenz der im Projekt eingesetzten Schlüsselpersonen und deren Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Die Teilnehmenden sollten die für die Bauaufgabe vorgesehenen Schlüsselpersonen in geeigneter Form vorstellen. Dabei waren insbesondere Ausbildung, Werdegang, Kompetenzen und der persönliche Bezug zur Aufgabe von Interesse. Es waren maximal zwei Schlüsselpersonen einzusetzen (Projektleiter Planung und Bauleiter Ausführung).

Die Themenbereiche waren dem Beurteilungsgremium anhand einer digitalen Präsentation persönlich vorzustellen. Die Form der Präsentation war den Teilnehmenden überlassen. Der Inhalt richtete sich nach der Aufgabenstellung. Die Präsentation durfte maximal 30 Minuten dauern. Für das anschliessende Gespräch standen 15 Minuten zur Verfügung.

## **5 Beurteilungsgremium**

Für die Präqualifikation und die Beurteilung der Präsentationen wurde das folgende Beurteilungsgremium eingesetzt:

### **Mitglieder mit Stimmrecht**

- Silvio Stierli lic. iur., Amtsleiter, Amt für Justizvollzug, Thurgau
- Hansjörg Lüking, Leiter Massnahmenzentrum Kalchrain
- Erol Doguoglu, Kantonsbaumeister, Kantonales Hochbauamt Thurgau
- Hanspeter Hug, dipl. Architekt FH BSA SIA

### **Ersatzmitglieder**

- Roland Merz, Leiter Administration Massnahmenzentrum Kalchrain
- Roland Ledergerber, Stv. Kantonsbaumeister, Kantonales Hochbauamt Thurgau

### **Beratende Experten**

- Michael Hofmann, Projektleiter Investitionen, Kantonales Hochbauamt Thurgau
- Daniel Rietmann, dipl. Ing. FH SIA Raumplaner FSU

## 6 Beurteilung

Das Beurteilungsgremium traf sich am 2. und 4. Juni 2021 im Massnahmenzentrum Kalchrain zur Beurteilung der Beiträge und Präsentationen. Hansjörg Lükling konnte krankheitshalber nicht teilnehmen. An seine Stelle trat das Ersatzmitglied Roland Merz.

### Beurteilungskriterien

Die Präsentationen der Teilnehmenden wurden nach den folgenden Kriterien beurteilt:

- Motivation
- Architektur
- Baumanagement
- Schlüsselpersonen
- Präsentation
- Gesamteindruck

### Auswahl

Nach eingehender Diskussion und Würdigung aller Beurteilungskriterien empfiehlt das Beurteilungsgremium einstimmig, das Architekturbüro BDE Architekten GmbH aus Winterthur mit den ausgeschriebenene Architekturleistungen zu beauftragen.

### Feststellungen und Dank

Das Beurteilungsgremium stellt fest, dass sich das spezifische Planerwahlverfahren für das geplante Bauvorhaben bewährt hat. Alle Beiträge und Präsentationen zeugen von einer qualitätsvollen und einer auf hohem Niveau ausgetragenen Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung. Das Beurteilungsgremium dankt allen Teilnehmenden für ihren grossen Einsatz und ihren wertvollen Beitrag.

## 7 Genehmigung

Der vorliegende Bericht wurde vom Beurteilungsgremium genehmigt.

Silvio Stierli lic iur.



Roland Merz



Erol Doguoglu



Hanspeter Hug



Roland Ledergerber







# Würdigung der Beiträge

in alphabetischer Reihenfolge

# BDE Architekten GmbH

(Vom Beurteilungsgremium zur Vergabe empfohlen)

Der Einstieg der BDE Architekten in die Aufgabe erfolgte durch zusammentragen und studieren von Literatur über die Geschichte des Ortes Kalchrain, das barocke Klostergebäude, den verantwortlichen Architekten Caspar Moosbrugger und den Orden der Zisterzienser. Auf die wichtigsten Schritte in der Geschichte, bezogen auf die Entwicklung des heutigen Baus sowie auf die Nebenthemen, wurde angemessen eingegangen und auf die Eigenheiten im Grundriss und im Schnitt hingewiesen. Die Begeisterung und Freude an der Erscheinung und an der grossen Präsenz des Klosters wie auch an der herausfordernden Planungsarbeit, konnten übermittelt werden. Auf der Basis einer «Schatzkarte» und anhand von Bildern legen die Referenten die räumlichen Qualitäten, die zierende Ornamentik, die natürlichen Materialien und Stimmungen des Klostergebäudes im positiven Sinne aus.

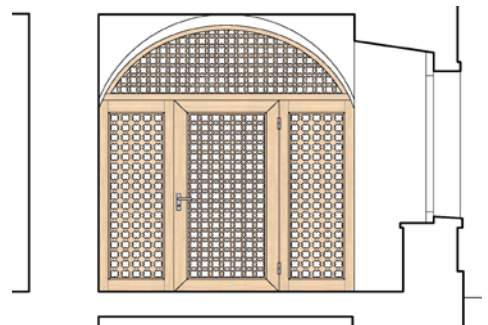
Die Machbarkeitsstudie mit ihren vorgesehenen Interventionen wurde als Grundlage für ein eventuelles Weiterarbeiten begrüsst sowie als gute Voraussetzung zur Erfüllung der zukünftigen Funktionen angesehen. Das Ansprechen der Bedürfnisse der Bewohner im Massnahmenzentrum Kalchrain, das sich finden und zur Ruhe kommen in diesen Räumlichkeiten, die Möglichkeit, hier eine Ausbildung durchlaufen und wohnen zu dürfen, zeigt das Verständnis für deren Situation und das Erfassen der Grundaufgabe. Für die Interventionen werden drei Leitgedanken «die Geschichte weiterklingen lassen», «vertraute Motive» und «klösterliche Einfachheit» formuliert. Aufbauend auf diesen Axiomen werden vertiefte, konkrete Detailansätze für technische Lösungen und gestalterische Ideen von Brandschutztüren, Portalen im Kreuzgang und die Zimmermöblierung als Modul mit stimmungsvollen Referenzbildern vorgelegt.

Das Büro mit 33 Mitarbeitenden scheint die Leistungsfähigkeit für die Planung und Ausführung mehr als nötig vorweisen zu können. Der präsentierte Terminplan lässt jedoch einige Fragen wie z.B. die Etappierung der Bauaufgabe, die Logistik und die Zugänglichkeit offen. Auf die spezifische Bauaufgabe eines Umbaus im Betrieb mit zwei geschlossenen und zwei offenen Wohngruppen wurde nur kurz eingegangen.

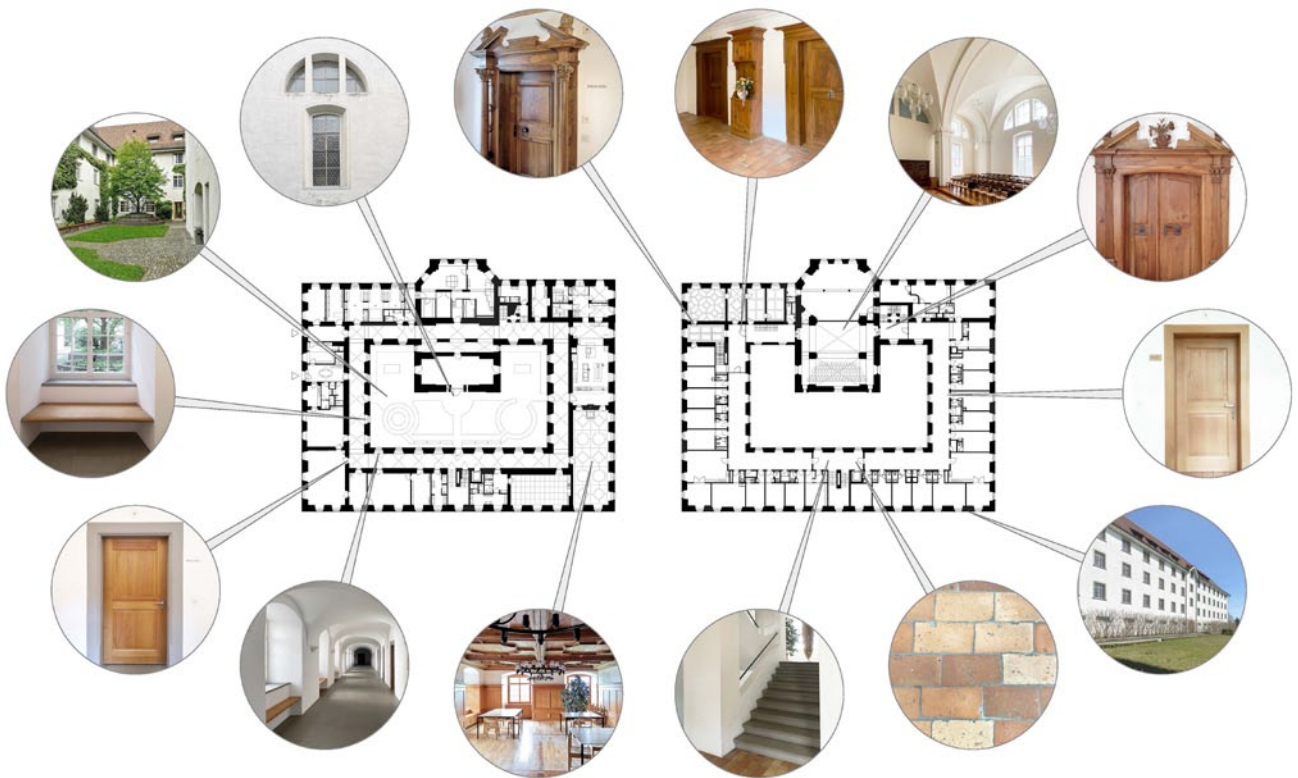
Die drei Referenten (die Projektleitung, der stellvertretende Projektleiter und die Bauleitung) konnten sich als gleichwertiges, eingespieltes Team präsentieren. Die BDE Architekten weisen eine grosse Anzahl von ihnen sanierten, historischen Bauten vor, auf denen sie planerisch aufbauen können. Mit ihrer Präsentation konnten sie das Beurteilungsgremium überzeugen, mit ihnen den richtigen Partner für die geplanten Bauaufgaben gefunden zu haben.



Portal im Kreuzgang Kartause Ittingen



Studie Fries und Füllungen



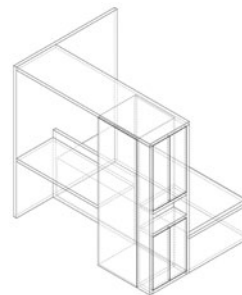
Schatzkarte



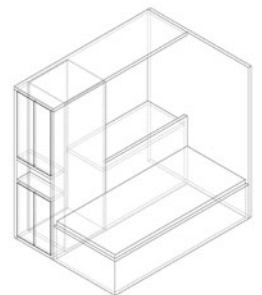
Zelle der Chartreuse de la Verne



Fisher House Kahn



3D Möbel

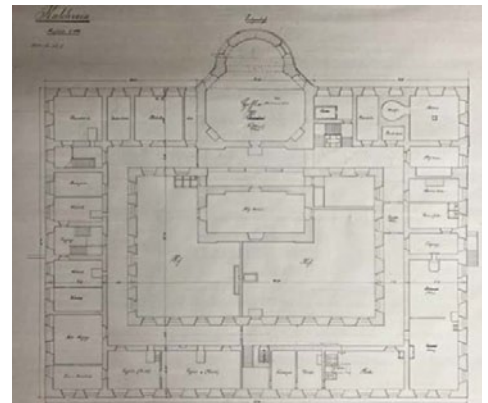


# Donatus Lauener + Brian Baer Architekten GmbH

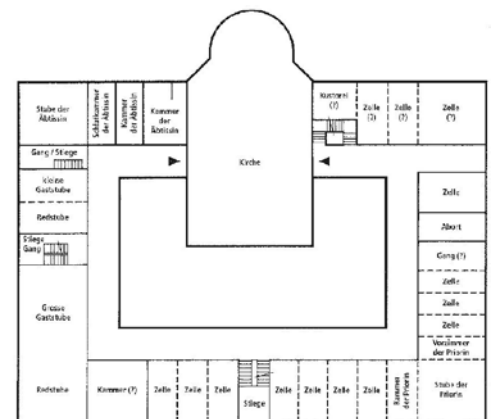
Für das Büro Lauener Baer Architekten ist das Massnahmenzentrum Kalchrain kein unbekannter Ort. Der persönliche Bezug widerspiegelt sich in einigen bereits realisierten Bauten in der Anlage Kalchrain. Darin liegt auch ihre Hauptmotivation, an diesem Ort die historisch gewachsene Baukultur weiterentwickeln zu können.

Die Qualitäten und Atmosphären des Klostergebäudes werden in übergeordneter Art beschrieben und führen schliesslich zu den drei spannenden Leitgedanken «beherrschen, beschützen und in sich kehren». Die vorliegende Machbarkeitsstudie wird als angemessene und pragmatische Grundlage für die zu entwickelnden Lösungen aufgenommen. Dabei sollen die Materialisierung und die Detailausbildungen im Zentrum stehen. Die kurzen Inputs zur Treppenanlage sowie zu Material und Detail eröffnen einen kleinen Einblick in die Herangehensweise bei der Planung. Für das Beurteilungsgremium bleiben die Aussagen aber eher zu allgemein und die Fülle der Analyse scheint knapp. Damit bleiben die konkretenhaltungsfragen zur Architektur im Klostergebäude etwas im Hintergrund.

Demzufolge sehen Lauener Baer Architekten nicht den Entwurf im Vordergrund, sondern präsentieren in übersichtlicher und klar strukturierter Weise einen möglichen Bautappenplan. Die dazu gemachten Überlegungen nehmen die Herausforderungen eines Baus unter Betrieb sorgfältig auf und zeigen eine realistische Vorgehensweise. Die Organisation und Leistungsfähigkeit des Büros wird nachvollziehbar aufgezeigt und zeugt von einer Fachkompetenz in Planung und Ausführung aus einer Hand. Wenn die Schlüsselperson für die Bauleitung ebenfalls anwesend gewesen wäre, hätte dies einen noch fassbareren Eindruck des Planerteams ermöglicht.

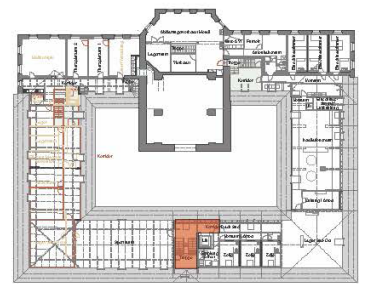
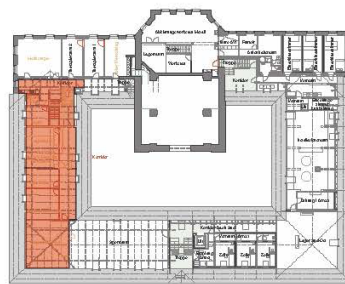
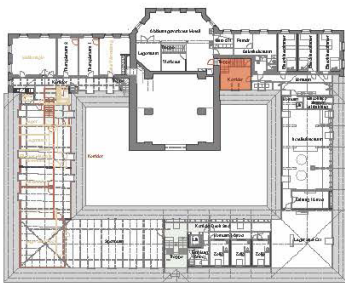


Grundriss 1895

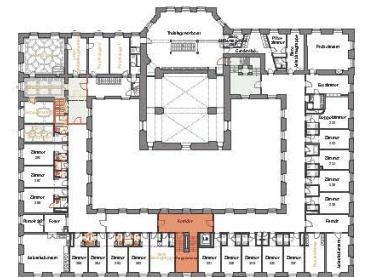
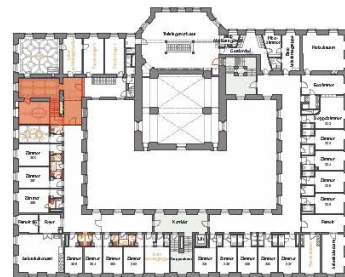
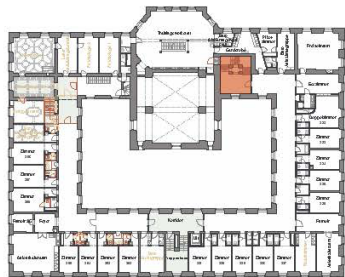


Grundriss 1720

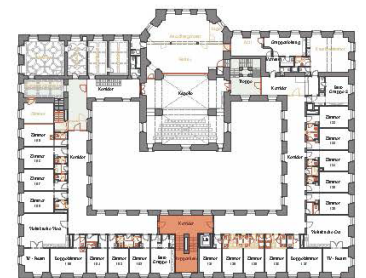
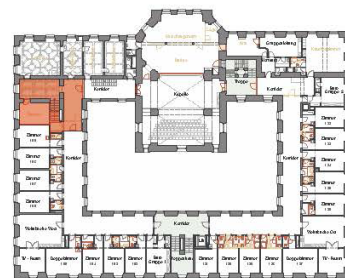
3. OG



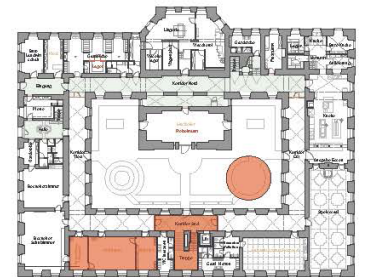
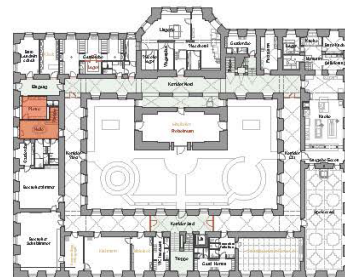
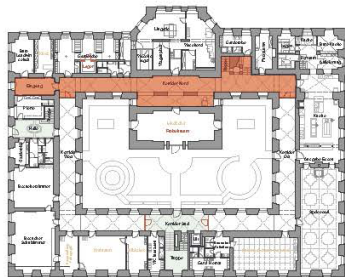
2. OG



1. OG



EG



Bauebenenplan

1A

1B

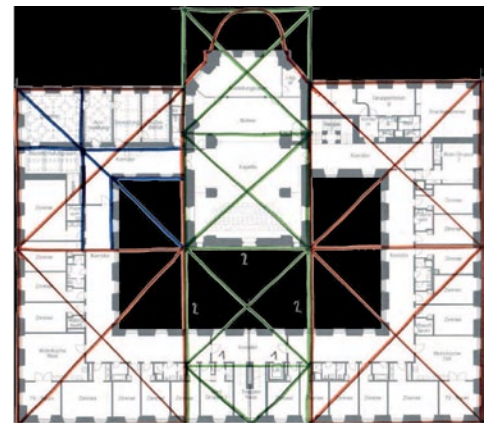
1C

# Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten AG

Eine präzise Auftragsanalyse, den Nachweis grosser Erfahrung mit ähnlichen Bauaufgaben und die Kombination von zwei ausgewiesenen Schlüsselpersonen ergeben eine sehr überzeugende Bewerbung für die gestellte Aufgabe. Die beiden Schlüsselpersonen sind selbst anwesend und gehen in einer sehr ausgewogenen und kurzweiligen Präsentation auf alle wichtigen Punkte ein.

Angefangen bei der Motivation wird erkannt, dass neben der spannenden denkmalpflegerischen Arbeit mit der Architektur auch ein wichtiger Beitrag an die Institution und deren Bewohner geleistet werden kann. Es wird weiter aufgezeigt, dass das Architekturbüro aus einem äusserst grossen Fundus von bereits renovierten Schutzobjekten aus ganz unterschiedlichen Epochen schöpfen kann. Im späteren Verlauf der Präsentation zeigt sich, dass insbesondere das erworbene Wissen um die Brandschutztüren im Stadthaus Zürich auch für Kalchrain angewandt werden könnte.

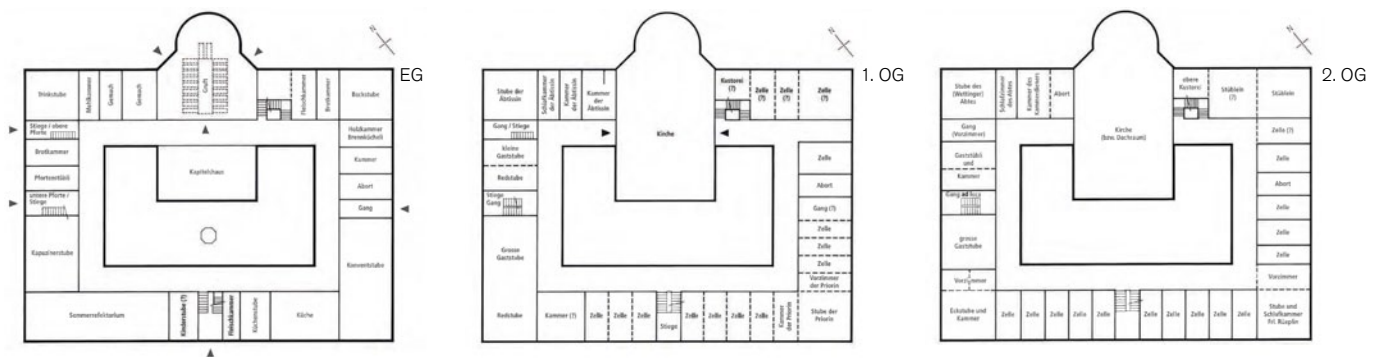
Die kompakte Aufarbeitung der Baugeschichte wird richtigerweise einerseits als Pflicht bezeichnet und andererseits als Quelle der Inspiration für spezifische Lösungen identifiziert. Daraus abgeleitet wird dann das konkrete Vorgehen für die Bauaufgabe situativ festgelegt. Dazu stehen ganz unterschiedliche Strategien von der Instandsetzung, der Neubewertung bis zur Synthese zur Verfügung. Die Ausführungen zum Baumanagement lassen zwar eine hohe Kompetenz erahnen, bleiben aber noch etwas vage. Das Team aus Architektin und Bauleiter überzeugt in fast allen Belangen und kommt letztlich aber nur nicht zum Zug, weil eine andere Bewerbung noch etwas besser abschneidet.



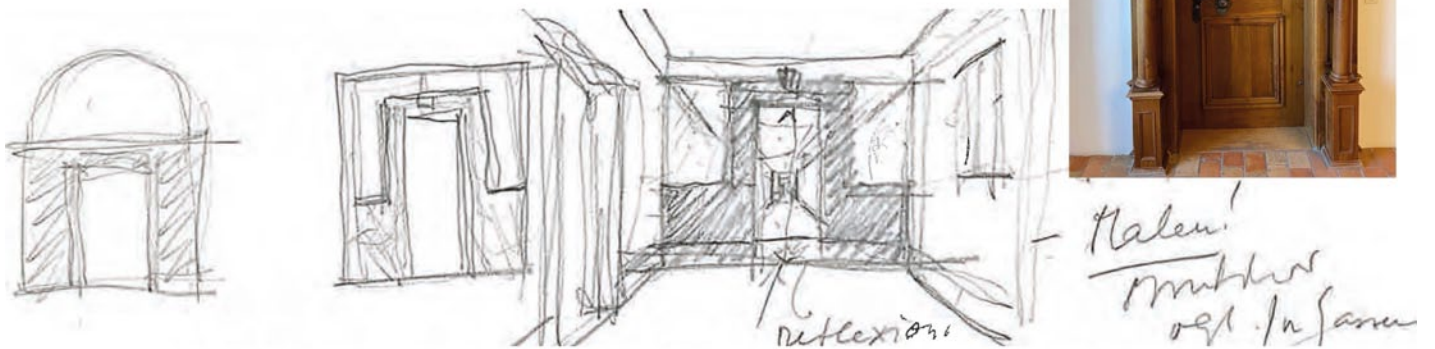
Quadratischer Schematismus



Baumanagement: Keine Hierarchie sondern Synergie



Baugeschichte, Schemata der Raumfunktionen um 1720



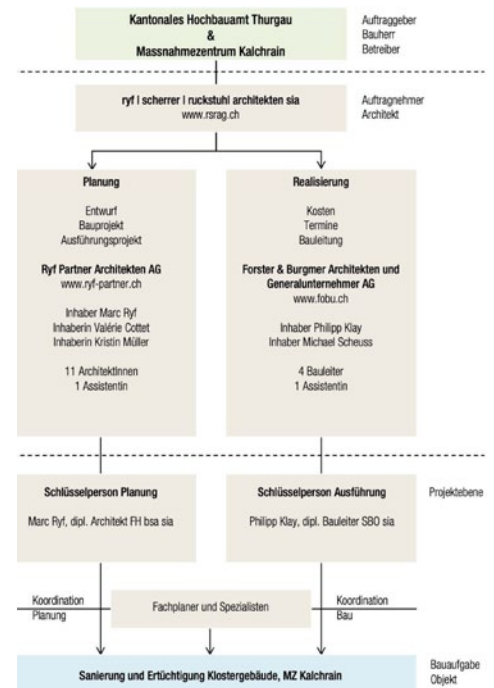
Brandschutz: Spannungsfeld von Architektur - Denkmalschutz - Sicherheit

# Ryf Scherrer Ruckstuhl AG

Der Beitrag der Ryf Scherrer Ruckstuhl AG führt mit den übergeordneten Leitgedanken «Reflexion, Kompetenz, Wissen und Realisierung» durch die Themenbereiche. Das Büro besitzt einen ansprechenden Fundus historischer Referenzbauten, auf deren Erfahrungen es die allgemeine Vorgehensweise der Planungsprozesse mit verschiedenen Abbildungen aufzeigt. Das historische Klostergebäude mit den Einbauten der 80-er Jahre soll im Kontext mit der Institution eines Massnahmenzentrums im gleichen Sinn und Geist achtsam weiterentwickelt und neuinterpretiert werden.

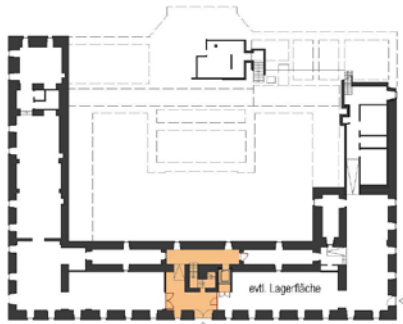
Die in der Machbarkeitsstudie aufgezeigten Massnahmen werden als pragmatische und sinnfällige Grundlage übernommen und nicht in Frage gestellt. Vielmehr soll an den Bestand angeknüpft und im Dialog mit der Bauherrschaft und den Nutzern die definitiven Lösungen herbeigeführt werden. Auf eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Machbarkeitsstudie, der Historie oder einem Teilbereich wird deshalb bewusst verzichtet. Hier hätte dem Beurteilungsgremium eine spezifische Argumentation geholfen, die Planungsphilosophie und deren architektonische Herangehensweise im Klostergebäude etwas besser zu spüren. Daher bleiben in diesem Bereich einige Punkte offen.

Der Schwerpunkt des Beitrages widmet sich der Herausforderung der Umbaumassnahmen unter laufendem Betrieb. In vertiefter und fachkundiger Weise werden die relevanten Faktoren und kritischen Meilensteine erkannt und ein sorgfältig ausgearbeiteter Etap-pierungsvorschlag mit Planbeilagen präsentiert. Glaubhaft wird dargelegt, wie die Bauphase mit präzisen, zusammenhängenden Priorisierungen möglichst effizient und für den Betrieb erträglich gestaltet werden könnte. Das Organigramm, die anwesenden Schlüsselpersonen und deren langjährige Zusammenarbeit zeigen in authentischer Art die Leistungsfähigkeit und Kompetenz des Büros in Architektur und Bauleitung auf.

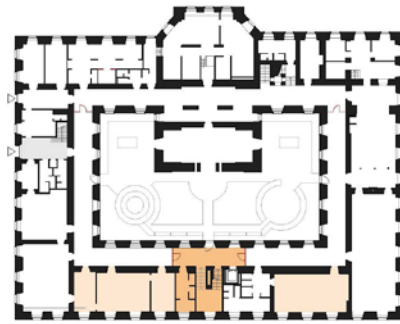


Organigramm

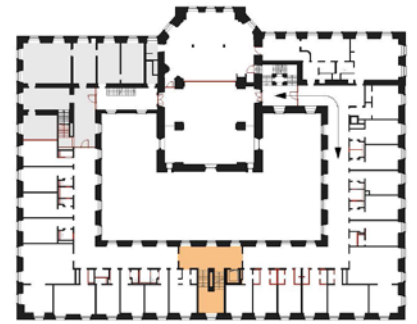




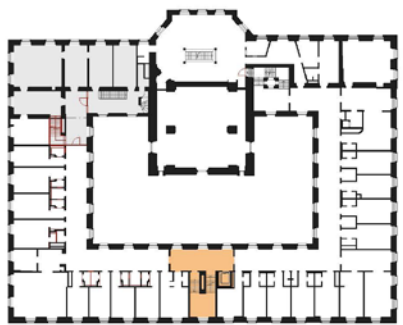
UG Eingang Umbau / Handwerker evtl. Lagerfläche  
 Parkplätze Handwerker und Materialumschlag für gesamte Bauzeit im Barockgarten, östlicher Teil



EG



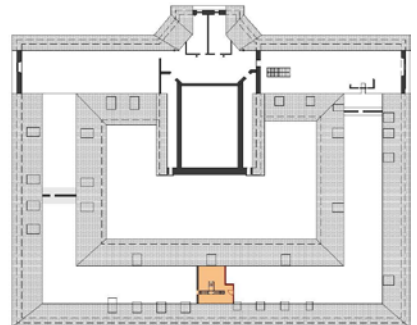
1.OG Treppenhaus während Umbau nur zur Entfruchtung



2.OG Treppenhaus während Umbau nur zur Entfruchtung

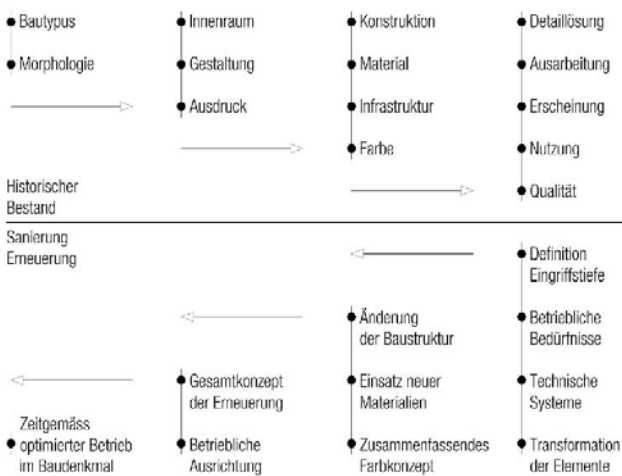


3.OG Arrestzellen während Umbau über Treppenhaus Nord erschlossen



DG

Beispiel eines Etappenplans



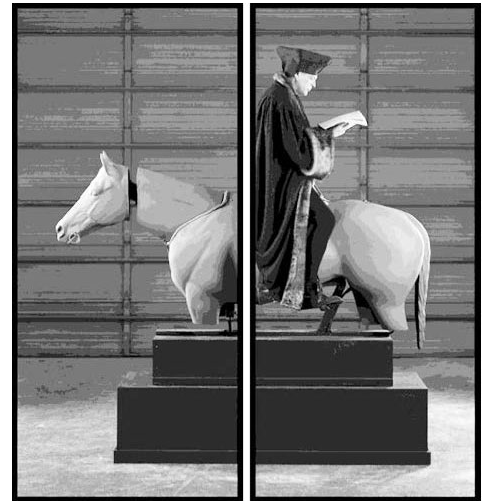
Strategie der Entscheidungsfindung

# Waeber Dickenmann Partner AG

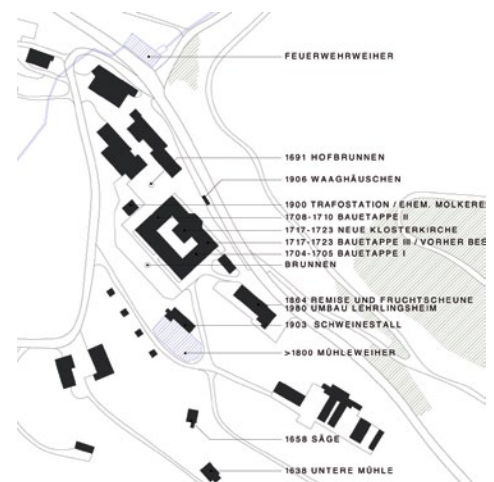
Das Bild von Rodney Graham «Allegory of Folly» darf als Metapher verstanden werden für die akribische Aufbereitung der Baugeschichte um das Kloster Kalchrain. Die Figur des verkehrt herum auf dem Pferd sitzenden Mannes erinnert daran, dass zum Blick nach vorne der Blick zurück gehört, dass das, was kommt, mit dem, was war, in Zusammenhang steht, dass Geschichte und Gedächtnis die Grundlage dessen sind, was in der Zukunft geschieht. So sind Wunsch und Lust der Architekten erweckt, Veränderungen am Gebäude zu untersuchen, Qualitäten zu erkennen, Defizite aufzuspüren und daraus Potenzial für künftige Optimierungen zu erkennen. Auf dem stabilen Fundament des Wissens über die Typologie und Charakteristik des Gebäudes skizzieren die Architekten evidente Lösungsansätze zur Verbesserung der Multifunktionalität von Räumen insgesamt und die Aufwertungen des Innenhofs und wenig genutzter Räume.

Die Waeber Dickenmann Partner AG sieht Architektur als interdisziplinäre und ganzheitliche Kompetenz und damit der Architekt in der Regel in der Funktion des Gesamtleiters. Mit einem Organigramm bilden sie überzeugend die verschiedenen Rollen innerhalb verschiedenen, am Bauprozess beteiligter Disziplinen ab und besetzen die Schlüsselstellen mit gut qualifizierten Fachpersonen. Die hohe Fachkompetenz widerspiegelt sich in einem durchdachten Etappierungsplan der Bauaufgabe. Vorgeschlagen wird der Umbau unter Betrieb durch die Auslagerung der einen, offenen Wohngruppe ins Lehrlingsheim und folgerichtigen Rochaden der verbleibenden drei Wohngruppen innerhalb des Gebäudes während der Bauzeit. Sie kommen zur Erkenntnis, dass der bisher angedachte Zeitplan für den Planungs- und Bauprozess, unter Berücksichtigung festgestellter Risiken, eher zu optimistisch angesetzt ist.

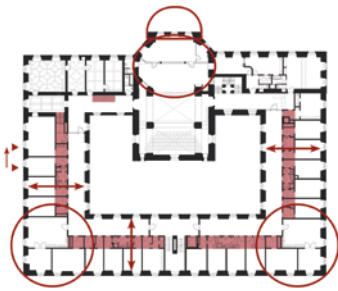
Die Art und Weise dieses Beitrags sind Stärke und Schwäche zugleich: Einerseits werden, basierend auf einer umfassenden Analyse des Bestands, Optimierungen vorgeschlagen und Entdeckungen angeboten, andererseits lässt er eine fundierte Auseinandersetzung mit den baulichen Anpassungen aus der Machbarkeitsstudie vermissen, was mit ein Bestandteil der Aufgabe war. Fragen bleiben offen, wie und ob sich diese grösstenteils neuen Ansätze in das vorhandene Raumkonzept integrieren lassen. Diesbezüglich hätte sich das Beurteilungsgremium weiterführende Aussagen gewünscht.



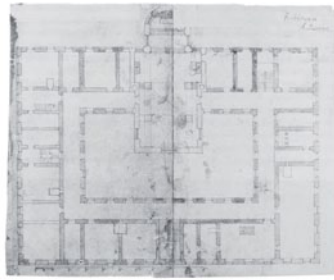
Rodney Graham - Allegory of Folly



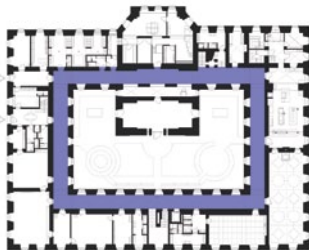
Bauetappen Kalchrain



Veränderungen: Grundriss 2021 und 1703



- ATMOSPHERE
- BAROCKER BESTAND – EHEM. KREUZGANG
- BELICHTUNG – HELL
- BREITE ERSCHLIEßUNG – MULTIFUNKTIONAL

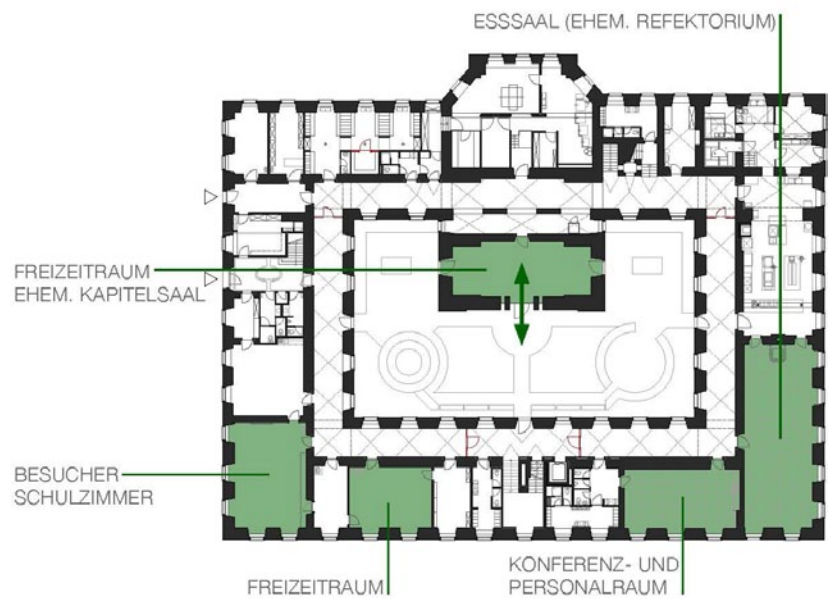


Qualität: Kreuzgang Südwest, Erdgeschoss

- MULTIFUNKTIONALITÄT - PRÜFEN:
- FREIZEITRAUM IM HOF (EHEM. KAPITELHAUS)
  - BESUCHER SCHULZIMMER
  - FREIZEITRAUM AN FASSADE
  - KONFERENZ- UND PERSONALRAUM
  - ESSSAAL (EHEM. REFEKTORIUM)



Potenzial: Multifunktionalität





**Kantonales Hochbauamt**  
Verwaltungsgebäude Promenade  
8510 Frauenfeld

T +41 58 345 64 25  
F +41 58 345 64 30  
[www.hochbauamt.tg.ch](http://www.hochbauamt.tg.ch)